

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

**Gewährung eines Zuschusses in Höhe von
30.900 € an das Diakonische Werk
Heidelberg für das Aufgabengebiet
"Ehrenamtliche Behördenpaten"**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Sozialausschuss	19.05.2010	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Sozialausschuss stimmt der Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 30.900 € an das Diakonische Werk Heidelberg für das Aufgabengebiet „Ehrenamtliche Behördenpaten“ für das Jahr 2010 zu.

Die Auszahlung erfolgt entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Der Zuschuss trägt dazu bei, hilfeschende Menschen (z. B. bei der Geltendmachung von Ansprüchen) zu unterstützen und dadurch u. U. Armut zu bekämpfen und Ausgrenzung zu verhindern. Ziel/e:
SOZ 3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern Begründung: Durch die Gewährung des Zuschusses wird bürgerschaftliches Engagement gefördert.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Die Förderung von ehrenamtlichem Engagement wird in Heidelberg schon seit vielen Jahren – insbesondere im sozialen Bereich – unterstützt und gelebt.

Das Diakonische Werk Heidelberg verfügt über ein umfassendes Netz an ehrenamtlich Mitarbeitenden. Dabei bilden Haupt- und Ehrenamtliche ein Tandem, das sich über viele Jahrzehnte bewährt hat und mit zu den vielfältigen Ressourcen des Diakonischen Werks Heidelberg zählt.

Die Ehrenamtlichen sind in vielen Arbeitsbereichen tätig; als einer der jüngsten Bereiche wurde bereits Mitte/Ende 2007 das Projekt „Ehrenamtliche Behördenpaten“ ins Leben gerufen. Das Projekt ist nicht nur ein Projekt von Ehrenamtlichen für Hilfesuchende, sondern auch ein Angebot für Ehrenamtliche, sich im Rahmen der allgemeinen Sozialarbeit in das Gemeinwesen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Das Diakonische Werk sichert den Ehrenamtlichen gute Rahmenbedingungen durch Anerkennung, Beratung, Rückhalt und Schulung zu.

Die Behördenpaten begleiten Heidelberger Bürgerinnen und Bürger zu Ämtern, Behörden, Banken und anderen Einrichtungen, helfen bei allen damit verbundenen, oft sehr weitreichenden Fragestellungen und sind ebenfalls bei der Regelung des Schriftwechsels in allen Lebensbereichen behilflich. Dies erfolgt jeweils in Anbindung und Absprache mit der zuweisenden Beratungsstelle innerhalb des Diakonischen Werks oder den extern anfragenden Stellen.

Behördenpaten führen keine Rechtsberatung durch, auch hauswirtschaftliche Unterstützung sowie Kinder- und Seniorenbetreuung fallen nicht unter die Zuständigkeit der Behördenpaten. Die Angebote sind für Hilfesuchende unabhängig von deren Herkunft und Religionszugehörigkeit offen. Selbstverständlich arbeitet das „Paten-Modell“ vernetzt und damit eng zusammen mit kommunalen Einrichtungen bzw. Beratungsstellen in der Stadt.

Zur Durchführung und Koordination des genannten Aufgabengebietes beschäftigt das Diakonische Werk eine Halbtagskraft mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:

- Vermittlung von Ehrenamtlichen Behördenpaten
- Sicherstellung der Fachlichkeit und Begleitung der Patenschaften
- Koordination, Schulung und Anleitung der Ehrenamtlichen
- Annahme der Anfragen der Hilfesuchenden und fachliche Abklärung
- Akquise weiterer Ehrenamtlicher
- Weiterer Ausbau des ehrenamtlichen Netzwerks
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätssicherung (z.B. Supervision)

Diese Halbtagskraft begleitet und unterstützt derzeit 23 Ehrenamtliche, die wiederum ~160 Hilfesuchende begleiten (viele Ehrenamtliche begleiten mehrere Personen). Die Patenschaften sind je nach Problemstellung zeitlich befristet; bei einem geringeren Teil bestehen laufende Patenschaften.

Im Rahmen des individuellen Zeitbudgets der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen ist momentan die maximale Anzahl möglicher Begleitungen erreicht.

Im Jahr 2009 konnte das Projekt noch zusammen mit dem Projekt „Ehrenamtliche Migrationsbegleiter“ als Gesamtprojekt aus Projektmitteln des Bundes finanziert werden. Diese Möglichkeit besteht ab 2010 nicht mehr.

Das Diakonische Werk Heidelberg beantragt daher für die Durchführung des Aufgabengebietes für das Jahr 2010 einen städtischen Zuschuss von 30.900 €.

Der Zuschussbedarf errechnet sich aus den Personalkosten für eine Halbtagskraft sowie Sachkosten in Höhe von insgesamt 36.950 €. Der Eigenmitteleinsatz des Diakonischen Werks beläuft sich auf 5.950 € für Raumkosten und Gemeinkosten.

Die Verwaltung sieht in dem oben beschriebenen Aufgabengebiet einen sinnvollen und wichtigen Beitrag sowohl hilfesuchende Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen als auch das Ehrenamt zu fördern. Sie schlägt vor, den beantragten Zuschuss in Höhe von **30.900 €** zu bewilligen. Mittel sind im Haushalt 2010 eingestellt.

Die Überweisung des Zuschusses erfolgt entsprechend den städtischen Freigeberegungen, d.h. 40 % im 1. Halbjahr, weiter 40 % im 2. Halbjahr und der Restbetrag im 4. Quartal in Abhängigkeit von der Mittelfreigabe entsprechend der gesamtstädtischen Entwicklung.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner